



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/  
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der  
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren  
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

**Dionysius <von Luxemburg>**

**Elwangen, 1685**

16. Was für ein Urtheil Christus der Herr über alle Gottlose sprechen werde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38087**

## Das Sechszehende Capittel.

Was für ein Urtheil Christus der  
H<sup>E</sup>rz über alle Gottlose spre-  
chen werde.

**N**achdem Christus der erzürnete Richter ei-  
nem jeden Sünder alle seine Missethaten  
und Undankbarkeiten wird fürgeruffet  
haben; wird Er auch über einen jeden in besonder-  
den Sentenz der ewigen Verdammnis sprechen/  
und gewisse ewige Marter und Tormenten verord-  
nen/nachdem der Gottlose wird vil oder wenig ge-  
sündigt haben. Nach gesprochenem Sentenz  
wird ihn der Teuffel wider auß den Lüften mit  
Krachen und Geräusch herab stossen/ und zu den  
übrigen Verdambten führen/wie geschriben stehet:  
Zernach werden sie herab fallen ohne Ehr/  
und werden in ewiger Schmach unter den  
Todten seyn. Dann Er wird diese Aufgeblassene  
zerschmettern ohne Seimn/ und wird  
sie bis zum Fundament zerstöhren. Und sie  
werden bis zum äussersten betrübt werden/  
und werden mit erbärmlicher Klag seuffzen.  
Alsdann werden sie mit Forcht an ihre Sün-  
den gedencken/und ihre Missethaten werden  
sie überzeugen (a).

Alsdann werden die Gottlose mit unendlicher  
Betrübnuß umbgeben seyn/ und ein erbärmliches  
Weheklagen führen. Christus der H<sup>E</sup>rz aber  
ward sambt allen Heiligen nur darüber frolocken/  
und nachdem Er alle und jede Sünder bis auff  
den

den allerlesten wird ewiglich von sich verstoßen haben / wird Er sein ergrimmes Angesicht auff sie wenden / und alle seine Rachgierigkeit über sie außschütten / wie der Prophet Jeremias bezeuget / sprechend : **Es wird der Grimm des HERN wie ein Sturmwind von ihm außgehen / und ein Ungewitter wird herfür brechen / und den Gottlosen auff das Haupt kommen. Und der Grimm des HERN wird sich nicht zurück wenden / biß er thue / was er in seinem Herzen gedacht hat (b).**

Das ist : die Raach und der Grimmen des HERN wird alsdann über die Gottlose herfür brechen / wie ein Sturmwind / so eine Maur über einen Hauffen geworffen / und ferner keinen Widerstand mehr findet. Denselbigen wird er wie ein rauschender Fluß über sie außgiessen / und allen seinen Zorn über ihre Häupter außschütten. Alsdann werden der Verdambten Händ für Schröcken niedersinken / und das Herz im Leib wird ihnen verschmachten. Alsdann werden sie mit unaussprechlichen Schmerzen erfüllet seyn / und für Verzweiflung ihr eigenes Fleisch mit den Zähnen zerreißen. **Alsdann wird / nach der Weissagung Isaie / der HERN die Stimm seiner Majestät hören / und seinen erschrocklichen Arm sehen lassen / mit Bedrohung seines Grimmen / und mit verzehrenden Feurflammen (c).**

Alsdann wird Er mit rachgieriger und brennender Stimm zu allen Verdambten sagen : **Gehet hinweg von mir / ihr Vermaledeyte / ins ewige Feur / das dem Teuffel und seinen Engeln**

len bereitet ist (d). Weichet von mir ihr Ver-  
räter / packet euch hinweg ihr meine Feind / auff  
daß euch meine Göttliche Augen nicht länger an-  
schauern. Weichet von mir ihr Gottslasterer / ihr  
Glucher / ihr Schwörer / ihr Mörder / ihr Huren /  
ihr Ehebrecher / ihr Dieb / ihr Lügner / ihr gottlose  
und verfluchte Menschen; dann ich hab euch lang  
genug mit freundlichen Worten zur Buß und Bes-  
serung des Lebens geruffen. Weichet von mir ihr  
Spötter / ihr Verführer / ihr Betrüger und Ver-  
läumbder; dann ich bin für euch an den Stam-  
men des H. Creuzes gestigen / hab meine Armben  
gegen euch aufgespannet / hab auff euch in höchsten  
Schmerzen gewartet / hab im Tod mein Haupt  
geneiget / euch den Kuß des Friedens zu geben / hab  
meine Seiten mit einem Speer lassen eröffnen /  
damit ihr euch hinein für meinem Zorn soltet ver-  
bergen; ihr aber habt nicht gewolt; sonder nur mei-  
ner gespottet / ja mich verfluchet und vermaldeyete (e).

So weichet dann anjeko von mir ihr verma-  
ledente / ihr verfluchte / und in Ewigkeit verworffene  
Sünder. Ich hab euch vilmahl meinen Göttli-  
chen Segen gegeben / und ihr habt ihn verachtet /  
nicht gewolt; sonder die Gottlosigkeit geliebet. Da-  
hero sollet ihr auch ewig verflucht seyn / und ewig  
vermaldeyete bleiben. Verflucht seye euer Geburt /  
euer Kindheit / euere Jugend / euer mannliches Al-  
ter / und euer Tod. Verflucht seye euer Geld / Ehr /  
Reichthumben / Wohlhüßten und Uppigkeiten.  
Verflucht seyen eure Augē / Ohren / Mund / Nasen /  
Leßzen / Zähn / Armben / Schultern / Rippen /  
Herz / Ingerwend / Haut / Fleisch / Adern und  
Bein (f).

Weis

Weichet von mir ihr Vermaledente ins ewige  
 Feur/ in die Höll/ in den Abgrund/ zu den Flammen/  
 und in den höllischen Kercker. Weichet von mir  
 sambt allen Teuffelen in die unaußlöschliche ewige  
 Blut/welche ich für die Teuffelen erschaffen und zu-  
 bereitet hab. Weichet von mir in diesen ewigen  
 brennenden Ofen/ auff daß ihr darin brennet/ bra-  
 tet/ schreyet/ heulet/ brüllet/ ruffet/ klaget/ seuffzet/  
 turnieret/ wütet/ raset/ tobet/ und sambt allen Teuf-  
 felen gemarteret werdet / deren Gesellschaft ihr in  
 euerem Leben so sehr geliebet und gesucht habt (g).

Wann die Verdambte dieses erschreckliche Ur-  
 theil hören / werden sie sich wie rasende Hund an-  
 stellen/ und ein unaußsprechliches Weheklagen im  
 Thal Josaphat führen. Sie werden auß lauter  
 Verzweiffelung dermassen auß vollem Hals brül-  
 len / wüten und heulen / daß so gar die Teuffelen  
 darüber möchten erzitteren. Sie werden auß vol-  
 lem Rachen ruffen und schreyen: O wehe/ O wehe/  
 und in alle Ewigkeit wehe! Sollen wir dann in  
 alle Ewigkeit von Gottes Angesicht verworffen /  
 an dessen Reich keinen Theil mehr haben! Sollen  
 wir von Gott und allen Heiligen verstoßen/ ewig-  
 lich bey den Teuffelen wohnen! Sollen wir ohne  
 End in den ewigen Flammen brennen / ohne allen  
 Trost und Erquickung! O wehe/ O ewiges wehe!  
 wie isß doch möglich / daß wirs außstehen können.  
 Ach wir müssen verzweiffeln/ und für grosser Pein  
 rasend und unsinnig werden.

Alsdann werden sie weynen / und unzählbare  
 Zähren vergiessen. Alsdann werden sie heulen/ und  
 für grossen Herzenleyd wie unsinnige Menschen

E e v

brüllen.

## 442 Das sechszehende Capittel.

brüllen. Alsdann werden sie mit vilen Seuffzereu  
ihr ewiges Elend beklagen / und sich zu allen Sei-  
ten umbsehen / ob nicht ein Heiliger im Himmel sich  
ihrer annehmen / und für sie betten werde. Diereil  
aber damahl die Auserwählte flammende Schwerde  
in ihren Händen haben werden / sich an ihnen  
zu rächen (h) ; so werden sie nicht das Herz haben /  
bey ihnen umb Fürbitt anzuhalten ; sonder werden  
auff ihre Angesichter niderfallen / und bey unserem  
HERN JESU Christo einen Versuch thun / als  
welcher allezeit dem Sünder gnädig und barmher-  
zig gewesen (i).

Dahero werden sie mit kläglicher und durch-  
dringender Stimm zu ihm schreyen und sagen : O  
allermildesten HERN / obwohl wir unwürdig  
seynd / daß du uns verzeyhest ; so gestatte uns  
auffs wenigst / damit wir bey deinen Auser-  
wählten verbleiben mögen. Christus der HERN  
aber wird sie mit erschrocklichen Augen anschauen /  
und mit brüllender Stimm zu ihnen sprechen :  
Weichet hinweg ihr Gottlose von der Ges-  
ellschaft meiner Auserwählten (k).

Auff dise Wort werden sie zum zweytenmahl  
auff ihre Angesichter niderfallen / und mit herab-  
fließenden Zähren flehentlich bitten und sagen : Dies-  
weil du / O erschrocklicher Richter / ja wilt  
haben / daß wir von der Gesellschaft deiner  
Auserwählten sollen abweichen ; so gib uns  
auffs wenigst zuvor deinen heiligsten Segen.  
Christus der HERN aber wird von seinem geber-  
nen Sentenz nicht wollen abstehen ; sonder noch  
mit einer grausamen Stimm antworten : Weichet  
cher

Chet von mir/die ihr von der heiligsten Drey-  
faltigkeit / von mir / und von allen Heiligen  
seyt verflucht und vermaledeyet (1).

Hierauff werden sie auß Angst und Noth gleich-  
sam verzagen / und zu Christo dem erzürneten Rich-  
ter sprechen: Wanns ja anderst nicht seyn kan;  
so verordene uns auffs wenigst ein lustiges  
Ort / darin wir uns hinfüro auffhalten / und  
wohnen mögen; dann in den ewigen Flam-  
men ist ja unmöglich eine Stund zu verblei-  
ben. Der erzürnete Richter aber wird ihnen mit  
ergrimmeter Stimm antworten: Weichet von  
mir ihr Vermaledeyte ins ewige Feuer. Wan  
die Verdambte dise Wort hören / da werden sie  
brüllen und schreyen: Ist dann kein Gnad mehr  
zu finden! O wehe und in alle Ewigkeit  
wehe. O erschröcklicher Richter / gib uns  
auffs wenigst gute Leuth / so bey uns woh-  
nen / und in den ewigen Tormenten trösten  
mögen. Und der H. Erz wird antworten mit einer  
so erschröcklichen Stimm / daß sie den Verdämbten  
durch Leib und Seel gehen wird / und sagen: Der  
Teuffel und seine Engelen sollen bey euch  
wohnen / und in alle Ewigkeit nach eueren  
Verdiensten euch marterten und peinigen;  
dann ich bin hungerig gewesen / und ihr habt  
mir nicht zu essen geben. Ich bin durstig  
gewesen / und ihr habt mich nicht geträncket.  
Ich bin ein Gast gewesen / und ihr habt mich  
nicht geheberget. Ich bin nacktet gewesen /  
und ihr habt mich nicht bekleydet. Ich bin  
Franck und im Kercker gewesen / und ihr habe  
mich

444 Das sechszebende Capittel.

mich nicht heimgesucht. Alsdann werden die Verdambte ihm antworten und sagen: **H**err/ wann haben wir dich hungerig / oder durstig / oder einen Gast / oder nacket / oder Franck / oder gefangen gesehen / und haben dir nicht gedienet? Christus der strenge Richter aber wird ihnen antworten / und sagen: **W**arlich sage ich euch / weil ihrs nicht gethan habt einem von disen Geringsten / so habt ihr mirs auch nicht gethan (m).

Wann die Verdambte diese Wort hören / und nunmehr sehen / daß sie von **G**ott und allen seinen Heiligen verworffen seynd; da werden sie so elendig und erschrocklich anfangen zu ruffen und zu schreyen / zu wüthen und zu toben / zu brüllen und zu heulen / daß man ihr erbärmliches Weheklagen von fern wird hören können. Sie werden auß Verzweiffelung **G**OTT und seine Heilige / die Wunden / das Blut / den Leib / die Seel / die Gottheit und Menschheit Christi / die Stund ihrer Geburt / ihren Vatter / ihre Mutter / ihre Kinder / ihre Brüder / ihre Schwestern / ihre Lehrmeister / ihre Gesellen / ja alle Engeln und Teuffeln verfluchen und vermaledeyen. Wann Christus solche erschrockliche Reden höret / wird Er noch hefftiger wider sie ergrimmen / und alle Engeln und Heiligen werden sie deß ewigen Tods schuldig erkennen.

Alsdann wird **G**ott sie für unwürdig halten / daß sie länger auff dem Erdboden stehen / und sie anfangen in den Abgrund der HölLEN zu stürzen. Zu diesem End wird Er alle seine Creaturen

türen waffnen / damit sie von disen verfluchten Menschen Raach nehmen / wie geschrieben stehet: Alsdann wird sein Lyffer die Waffen ergreiffen / und wird alle seine Creaturen bewaffnen / von seinen Feinden Raach zu nehmen. Er wird die Gerechtigkeit zum Harnisch anlegen / und das Gericht zum Helm auffsetzen. Er wird die Billigkeit zum unüberwindlichen Schild nehmen / und den harten Zorn zum Spieß schärffen. Und alsdann wird der ganze Erden Kräyß mit ihm streiten wider die Unsinnige. Die Pfeil der Blitzen werden richtig aufffahren / und die Donnerkeyl werden auß den Wolcken / gleich als wie auß einem starcken gespannten Bogen auff sie schiessen. Von seinem steinharten Zorn werden grosse Hagelstein geworffen werden / und des Meers Wasserström werden mit Zorn auff sie darrennen (n).

Auß disen Worten kan ein jeder abnehmen / wie gräusam und erschrecklich Christus der H. Erz alle Verdambte der Höllen werde zujagen. Dann das Erdreich wird sich unter ihren Füßen auffthun / und sie alle sambt den Teuffeln entsetzlicher Weis verschlucken. Der Wolcken Thron / darauff Christus sitzet / wird häufig Feur und Flammen / Blitz und Donneraxen auff sie schiessen / und die grosse Hagelstein / so darauff fallen / werden sie elendig dem Abgrund und höllischen Peinen zutreiben. Alsdann werden die arme Verdambte rund umb mit Feur umgeben seyn / und in disem ihrem letzten Fall

## 446 Das sechszehende Capittel.

Gall wird vollzogen werden / was von ihuen der Psalmist hat weißgesaget / sprechend: **Er wird Stralen über sie schütten / Er wird sie mit Feur tieff in die Erde schlagen / daß sie nimmermehr nicht auffstehen** (o).

Endlich wird an ihnen erfüllet werden / was der H. Johannes in seiner heimlichen Offenbarung geweissaget hat: **Der Tod / und die Höll wurden in den feurigen Pful geworffen; und wer mit gefunden ward im Buch des Lebens geschriben / der ward in feurige Pful geworffen** (p). Im Gegentheil / wann die Gerechte eine solche Raach Gottes sehen / werden sie sich alsdann erfreuen / und ein neues Liedlein anfangen zu singen / sprechende: **Alleluja! Dann der H. Ers unser Gott / der Allmächtige / hat das Reich eingenommen. Lasset uns frölich seyn / und frolocken: und lasset uns ihm die Ehre geben** (q). Wann sie aber sehen / wie daß die Verdambte mit erschrocklichem Brüllen und Heulen von den höllischen Flammen eingewicklet / dem Abgrund der Höllen zufallen / da werden sie auff ihre Knie niderfallen / und zu Christo ihrem Erlöser sagen: **Alleluja! Heyl und Ehr / und Krafft seye unserem Gott. Dann seine Gericht seynd warhafftig und gerecht / der das Urtheil gefället hat** (r).

Unterdessen werden die arme Verdambte mit glüenden eyseren Ketten an einander gebunden ohn Unterlaß dem Abgrund zufallen / und nach einer guten Weil mitten in der Höllen niderfallen (s). Dasselbst wird sie der höllische Lucifer in gewisse Leichen / Kercker / Gruben / Löcher und

Hda

Hölen / so mit dem ewigen Feuer angefüllet seynd /  
lassen einsperren / und die übrige befehlen auffzu-  
hencken / zu radbrechen / zu foltern / zu braten / zu  
spießen / zu zerhacken / zu zerfetzen / zu kochen / zu  
röstern / und nach eines jeden Sünden zu martern  
und zu peinigen. Die Heilige Gottes aber wer-  
den in wärender Zeit mit Jubel und Frolocken  
sich in die Höhe sambt Christo und allen Heiligen  
schwingen / und mit Leib und Seel in das Himm-  
lische Jerusalem in unaussprechlichem Triumph  
einziehen ; daselbst Gott den Herrn zu loben und  
zu benedeyen in alle Ewigkeit / Amen (1).

Zum Beschluß diser Materij vom Jüngsten  
Gericht / bitte ich alle und jede / denen dieses Buch  
zu Händen kommet / daß sie sich darinn spiegelen /  
und mit sorgfältigem Gemüth betrachten / ob sie  
auß der Zahl der Verdambten oder Seeligen  
seyn werden. O Sünder und Sünderin / wo-  
fern du von deinem Laster-Leben nicht abstehest /  
so wirst du einmahl unfehlbar hören: **Gehe hin  
du Vermaledeyter ins ewige Feuer.** Alsdann  
wirst du in Ewigkeit keine Hoffnung zur Seelig-  
keit haben / sonder auß dem Himmel verbannt /  
der Glory Gottes beraubet / und den höllischen  
Gespenstern zugesellet ohne End und Aufhören  
verbleiben. O wohl ein Elend / O wohl eine  
Verfluchung / O ewiges Feuer / O erschreckliche  
Ewigkeit ! wer soll nicht von Herzen erzittern /  
der nur an das Jüngste Gericht gedencket ? Wer  
soll nicht von Sünden abstehen / der nur der ewigen  
Straff sich erinnert ? O Mensch thue deine Au-  
gen auff / und erinnere dich deiner letzten Ding.  
Versäume dich nicht selbst ; sonder lebe also /  
damit

448 Das sechszehende Capittel.

Damit du an jenem erschrocklichen Tag einmahl bestehen / und die Kron der ewigen Glory und Herrlichkeit erwerben mögest / Amen.

(a) Sapientia cap. 4. vers. 19. & 20. (b) Jerem. cap. 23. vers. 19. & 20. (c) Isaia cap 30. vers 30. (d) Matt. cap. 25. vers. 41. (e) De la Nuza Tomo 1. Homil. 6. primo die Lunæ Quadrag. de extremo Jud. §. 15. num. 59. citans D. Gregor. & Isaiam cap. 65. vers. 2. (f) Idem ibidem. (g) Laurentius Cupræus lib. de 4. Novissim. hominis conc. 13. de extremo Jud. & Sent. Prolatione (h) Psal. 149. vers. 7 vide hic Interpret. (i) Richard. in 4tum. Dist. 5ta. Art. 5. Quæst. ult. (k) Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosarij serm. 11. parte. 1 Litera T. (l) Idem. ibidem. (m) Matt. cap. 25. vers. 41. 42. 43. 44. & 45. Item Psal. 5. vers. 9. Et sapient. cap. 7. vers. 23. (n) Sapient. cap. 5. vers. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. & 23. (o) Euseb. Nieremberg. lib. 2. cap. 9. libræ Temp. & Ætern. citans Psal. 140. (p) Apocal. cap 20. vers. 14. vide D. Ambros de Elia & Jejunio cap. 21. (q) Apocal. cap. 19. vers. 6. & 7. (r) Ibid. vers. 1. & 2. (s) Isaia cap. 24. vers. 22. citat. à la Nuza ubi supra. (t) La Nuza ubi supra §. 18. num. 64.



Det